



Amtsblatt

der Marktgemeinde Kaltenleutgeben



VERANSTALTUNGSKALENDER

06.03.2010 Kinderflohmarkt
von 09:00 bis 14:00 Uhr
in der Professorenvilla, Hauptstraße 72

10.03.2010 SolarEnergie, EnergieSparen, Sanieren, Förderungen
ab 19:00 Uhr
im Sicherheitszentrum, Hauptstraße 72

14.03.2010 GEMEINDERATSWAHL
von 08:00 bis 16:00 Uhr in den jeweiligen Sprengeln

17.03.2010 Vortrag von Fritz Razek
„Fossiliensammeln in Oberfranken“ Ein Exkursionsbericht über
Stadt, Land und Fossilien
um 18:30 Uhr in der Professorenvilla, Hauptstraße 74

30.04.2010 Maibaumaufstellen der
Freiwilligen Feuerwehr Kaltenleutgeben
vor dem Rathaus

29.05.2010 Konzert des Männergesangsvereins
um 16:00 Uhr
im Turnsaal der Volksschule

23.04.2010 Theaterstück „Boeing-Boeing“
Theaterclub Lampenfiba
um 19:00 Uhr
im Sicherheitszentrum, Hauptstraße 72

19.06.2010 Sommwendfeier der Kinderfreunde
Treffpunkt: 20:30 Uhr am Dreifaltigkeitsplatz
Abmarsch: 21:00 Uhr auf die Eiswiese

26.06.2010 Feuerwehrheuriger der
Freiwilligen Feuerwehr Kaltenleutgeben



Sehr geehrte Damen und Herren! Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Die vergangenen 5 Jahre waren für Kaltenleutgeben spannend und ereignisreich. In gemeinsamer Arbeit – weitgehend ohne politische Konflikte – konnten wesentliche Vorhaben erledigt und wegweisende Initiativen gestartet werden. Dabei wurde stets die Ausgewogenheit der Gemeindefinanzen im Auge behalten, sodass auch in der nunmehrigen, wirtschaftlich schweren Zeit eine ausgewogene Budgetsituation besteht.

Neben vielen Kleinprojekten, welche auch eine Menge Arbeit erfordern, wurden folgende Schwerpunkte erfolgreich erledigt:

- Die **Volksschule** wurde einer Generalsanierung und Modernisierung des Gebäudes mit Neuausstattung einer Computerklasse sowie einer Computervernetzung aller Klassen unterzogen. Das Dachgeschoß wurde ausgebaut und um einen Klassenraum erweitert. Zwei interaktive Schultafeln wurden angekauft.
- Im **Kinderhort** wurde ein Kunstrasenplatz errichtet und im Vorjahr eine dritte Gruppe vorerst als Provisorium in der Schule eingerichtet. Die Ferienbetreuung wurde ausgebaut.
- Der **Kindergarten** wurde um zwei Gruppen samt Nebenräumen erweitert und thermisch generalsaniert. Ein zusätzlicher Spielplatz wurde auf der Eiswiese hergestellt.
- Die **Bibliothek** wurde ins Sicherheitszentrum verlegt und neu eingerichtet.
- Für die **Freiwillige Feuerwehr** wurde ein neues Rüstlöschfahrzeug angekauft. Die Gesamtkosten betrugen € 370.123,-- davon bezahlte die Gemeinde € 189.835,--, der Landesfeuerwehrverband € 83.505,--, die Feuerwehr € 76.783,--, das Land NÖ als Bedarfszuweisung € 20.000,--.
- Für den Bauhof wurden ein leistungsfähiger **Lastkraftwagen** und eine **Kehrmaschine** angekauft.
- Durch die **Generalsanierung** der Gemeindewohnhausanlage **Hauptstraße 34** und des **Kindergartengebäudes** kann eine Einsparung von 77.000 kg CO₂ erreicht werden.
- Mit der Umstellung der **öffentlichen Beleuchtung** auf moderne energiesparende Leuchten wurde auf der Hauptstraße im Vorjahr begonnen.
- Eine **Förderung für erneuerbare Energie** für Solaranlagen, Photovoltaikanlagen, Heizkesseltausch und Wärmedämmungen wurde eingeführt.
- In der **Karlsgasse** wurde eine **Teilsanierung** und in der **Stefaniegasse** eine **Generalsanierung** der Straße vorgenommen.
- Der **Schutzweg** beim Wienergraben wurde mit einer modernen Beleuchtung ausgestattet. Beim Hauptplatz wurde damit begonnen.



Eine Reihe anderer Projekte konnten ebenfalls verwirklicht werden:

zB. Ankauf des ehemaligen Tankstellengrundstückes, Einrichtung eines Eltern-Kind-Zentrums, Verlängerungen des Schmutzwasserkanals in der Wiesengasse und der Winternitzgasse, Sanierung des Regenwasserkanals, Herausgabe einer Festschrift anlässlich 25 Jahre Markterhebung wurde zusammengestellt und noch viele weitere kleinere Dinge wurden erledigt.

Weiters wurde durch meine Einflussnahme eine wesentliche Reduzierung der **Ausbauabsichten** im **Areal des Zementwerkes** Waldmühle erreicht.

Damit wurde ein Schritt für die Sicherstellung der Verkehrssituation im Kaltenleutgebener Tal gesetzt.

Für den nächsten Schritt - der Verbesserung der **Einbindung der Kaltenleutgebener Straße** in die Hochstraße engagiere ich mich weiter und werde dazu die Verbindungen, die ich durch meine Tätigkeit im Verkehrsministerium habe, einsetzen.

Auch der **Gebietstausch** mit der Gemeinde Perchtoldsdorf wird weiter betrieben - sodass sich in der Zukunft die Möglichkeit eröffnen wird auf dem Areal rechts des Baches, neben der Firma Holcim weitere Betriebe anzusiedeln und auf dem Areal des Steinbruches Fischerwiese (wo der See liegt) ein Naherholungsgebiet zu schaffen.

Trotz zum Teil differenzierender Ansichten herrscht im Gemeinderat der Marktgemeinde Kaltenleutgeben ein gutes Klima 190 der 204 gefassten Gemeinderatsbeschlüsse waren einstimmig.

Vorausgegangen sind diesen Beschlüssen umfangreiche Erhebungen die zum großen Teil vom Amtsleiter und seinem Team erfolgen und zum Teil Diskussionsprozesse.

Es wäre oft einfacher die absolute Mehrheit einzusetzen, aber es lohnt sich durch das Reden miteinander und das Leisten von Überzeugungsarbeit die Interessenslage auszugleichen und Resultate zu erzielen, welche die Gemeinde für Sie, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, lebenswert macht.

Ich danke allen die diesen Weg mit mir gegangen sind.

Weiters möchte ich mich bei Landeshauptmann Dr. Pröll bedanken, der auch für Anliegen von Bürgermeistern, die nicht seiner Couleur sind, ein offenes Ohr hat und diese unterstützt.

Am 14. März 2010 wird der Gemeinderat der Marktgemeinde Kaltenleutgeben neu gewählt.

In der Zukunft werden einige Schwierigkeiten zu meistern sein. Wir haben aber die Möglichkeit das Erreichte abzusichern und weiter auszubauen; was sicher in einem Klima der konstruktiven Zusammenarbeit und des Dialoges möglich sein wird.

Ich darf sie einladen, von Ihrem Stimmrecht Gebrauch zu machen und wählen zu gehen. Es gibt die Möglichkeit der Stimmabgabe im gewohnten Wahllokal (Sie erhalten dazu noch eine Verständigungskarte), Sie können aber erstmals auch bei Gemeinderatswahlen per Briefwahl Ihre Entscheidung treffen. Näheres dazu entnehmen Sie bitte diesem Amtsblatt. Nehmen Sie sich bitte die Zeit und entscheiden Sie aktiv wer die nächsten 5 Jahre die Verantwortung in Ausgewogenheit und ohne Großmannssucht für Kaltenleutgeben übernehmen soll.

Ihr



Ing. Josef Graf
Bürgermeister

Peter FUCHS
1. Vizebürgermeister



Sehr geehrte Damen und Herren!

Der Winter hat uns jetzt doch schon längere Zeit fest im Griff. Viele von uns sehnen das Frühjahr und etwas Wärme herbei. Den Kindern wird der Winter aber vielleicht doch gefallen, so ist z.B. unser Natureislaufplatz auf der Eiswiese seit Anfang Jänner in Betrieb, auch rodeln geht sehr gut.

Im Jänner findet traditionell immer der kulturelle Höhepunkt des Jahres mit dem **Neujahrskonzert** statt. Am 23. Jänner 2010 trat das **TONKÜNSTLER-Orchester Niederösterreich** unter der Leitung von Alfred Eschwé in der Turnhalle auf. 209 begeisterten Zuhörerinnen und Zuhörern wurde ein musikalischer Querschnitt aus Opern und Operetten geboten. Das Programm streckte sich von Franz von Suppé, Gaetano Donizetti, Pjotr Iljitsch Tschaikowski, Georges Bizet, Johann Strauss, Carl Michael Ziehrer, Josef Strauss bis zu Franz Lehár. Auch heuer wurde das Orchester von einer Sopranistin begleitet. Daniela Friedl überzeugte mit Arien aus den Opern „Don Pasquale“ und „Carmen“ ebenso wie mit Liedern aus den Operetten „Der Fremdenführer“ und „Die lustige Witwe“. Alfred Eschwé ist nicht nur ein souveräner Dirigent, auch als Witzeerzähler machte er gute Figur. Den Abschluss bildete nach einer Zugabe wieder der Radetzkymarsch unter kräftiger Mitwirkung des Publikums.

Es war ein gelungener Abend mit großartigen musikalischen Darbietungen.

In unserer **Bibliothek** fand im Jänner eine interessante Lesung statt. **Robert Seethaler** las aus seinem Buch „**Die weiteren Aussichten**“. Er war extra aus Berlin angereist und verband die Lesung mit dem Besuch seiner Eltern, die in Kaltenleutgeben leben. Auf Seite 14 binden Sie einen Bericht über die Lesung.

Seit der letzten Amtsblattausgabe hat sich in meinen Ressortbereichen Kindergarten, Volksschule und Kinderhort nichts Außergewöhnliches getan.

Über die endgültige Abrechnung der Umbaumaßnahmen im **Kindergarten** kann ich Ihnen leider noch nicht berichten. Es fehlen noch einige Schlussrechnungen, auch die Bepflanzung im Garten und im Bereich des neuen Spielplatzes auf der Eiswiese wird erst im Frühjahr erfolgen. Jedenfalls ist bereits klar, dass der vorgegebene Gesamtkostenrahmen für das gesamte Gebäude (Kindergarten und Wohnungen) nicht überschritten wird.

Im **Kinderhort** wird eine Anpassung der Zeiten der Ferienbetreuung an die Kindergartenöffnungszeiten in den Ferien überlegt. Eine entsprechende Bedarfserhebung wurde an die betroffenen Eltern ausgeteilt. Das Ergebnis lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

Wie Sie wissen, wird am 14. März der Gemeinderat neu gewählt. Mit der Konstituierung des neuen Gemeinderates endet die Funktionsperiode des jetzigen Gemeinderates. Dies möchte ich zum Anlass nehmen, um mich bei Dir. Margit Moritz und ihrem Team im Kindergarten, bei Dir. Irene Johnstone und ihrem Team in der Volksschule, bei Roswitha Grotti und ihrem Team im Kinderhort sowie bei Maria Binder unserer Leiterin der Bibliothek für die geleistete Arbeit und für die besonders gute Zusammenarbeit sehr herzlich zu bedanken.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr Peter Fuchs
1. Vizebürgermeister

VERANSTALTUNG DES KULTURREFERATES

Vortrag von Fritz Razek „Fossiliensammeln in Oberfranken“
Ein Exkursionsbericht über Stadt, Land und Fossilien

am **Mittwoch, dem 17. März 2010**

um 18:30 Uhr in der Professorenvilla, Hauptstraße 74, **EINTRITT: € 2,--**



Elisabeth BEIGLBÖCK

2. Vizebürgermeisterin

Liebe Mitbürger in Kaltenleutgeben, in Niederösterreich zu leben, lohnt sich!

Die Landesregierung hat beschlossen, sozial bedürftigen Niederösterreicherinnen und Niederösterreichern einen einmaligen Heizkostenzuschuss für die Heizperiode 2009/2010 in der Höhe von € 130,- zu gewähren. **Der Heizkostenzuschuss kann auf dem Gemeindeamt des Hauptwohnsitzes bis 30. April 2010 beantragt werden.**

Wer kann den Heizkostenzuschuss erhalten:

- AusgleichszulagenbezieherInnen
- BezieherInnen einer Mindestpension nach § 293 ASVG
- BezieherInnen einer Leistung aus der Arbeitslosenversicherung, die als arbeitssuchend gemeldet sind und deren Arbeitslosengeld/Notstandshilfe den jeweiligen Ausgleichszulagenrichtsatz nicht übersteigt
- BezieherInnen von Kinderbetreuungsgeld, deren Familieneinkommen den jeweiligen Ausgleichszulagenrichtsatz nicht übersteigt oder Familien, die im Monat September 2009 oder danach die NÖ Familienhilfe beziehen
- sonstige EinkommensbezieherInnen, deren Familieneinkommen den Ausgleichszulagenrichtsatz nicht übersteigt

Semesterticket - Gutschein

Studierende mit Hauptwohnsitz in NÖ, die als ordentliche HörerInnen an einer

- Öffentlichen Universität
- Privatuniversität
- Fachhochschule oder
- Pädagogischen Hochschule

studieren, erhalten vom Land NÖ und den NÖ Gemeinden pro Semester einen finanziellen Zuschuss, wenn zum oder am Studienort ein öffentliches Verkehrsmittel benützt wird. Die Österreichische Staatsbürgerschaft oder die eines EWR-Mitgliedstaates sowie der aufrechte Bezug der Familienbeihilfe sind Voraussetzung.

Der finanzielle Zuschuss beträgt die € 50 übersteigenden Kosten des öffentlichen Verkehrsmittels, maximal jedoch € 50 pro Semester.

Formulare: Wintersemester 2009/2010: Die Förderung kann bis spätestens Semesterende (inklusive Ferien) eingebracht werden.

Kontakt: Telefonische Auskünfte erhalten Sie beim Bürgerservice-Telefon: 02742 / 9005-9005

Notwendige Beilagen: Informationen dazu finden Sie auf dem jeweiligen Antrag/Gutschein.

Über weitere NÖ Förderungen im Bereich Umwelt und Hausbau können Sie sich am **10. März beim Vortrag der RAIBA Wienerwald** im SIZ Kaltenleutgeben, 19:00 Uhr informieren, Sie sind dazu herzlich eingeladen.

Ich wünsche Ihnen einen guten Start in den hoffentlich bald beginnenden Frühling und unseren Schülern und Studenten ein erfolgreiches 2. Semester.

Ihre

Elisabeth Beiglböck

Unsere Pfarrkirche St. Jakob braucht ein neues Gewand

Der Finanzierungsanteil der Pfarre ist leider sehr hoch. Deshalb werden wir in den Monaten April und Mai eine **HAUSSAMMLUNG** durchführen und ersuchen schon jetzt um Verständnis für unsere Bitte um einen Beitrag.

Pfarrer und Pfarrgemeinderat



Erich KÖCK

Gfhr. GR für Finanzen und Wirtschaft

**Sehr geehrte Damen und Herren!**

Eine der letzten Aufgaben des amtierenden Gemeinderates wird die Beschlussfassung des Rechnungsabschlusses 2009 sein. Ich habe mit den Mitarbeitern des Gemeindeamtes den Entwurf erstellt und werde diesen dem Prüfungsausschuss, dem Finanzausschuss, dem Gemeindevorstand und dem Gemeinderat vorlegen.

Im Amtsblatt vom Dezember 2009 habe ich Ihnen berichtet, wie schwierig die Budgeterstellung für 2010 war. Die geringeren Steuereinnahmen des Bundes haben eben negative Auswirkungen für die Gemeinden. Nun ist zwar die Erstellung eines Rechnungsabschlusses nicht so schwierig, weil ja die tatsächlichen Zahlen des gesamten Jahres zusammengefasst werden und keine angenommenen Zahlen wie im Voranschlag. Spannend ist es trotzdem, weil sich hier zeigt, ob die schon im Vorjahr gesetzten Sparmaßnahmen auch gegriffen haben und der prognostizierte und veranschlagte Sollüberschuss für den Voranschlag 2010 auch wirklich erreicht wurde. Die Auswirkungen der Finanzkrise waren jedenfalls schon 2009 ordentlich spürbar. So haben wir bei den Ertragsanteilen um rund € 108.000,-- weniger erhalten, als uns das noch im Herbst 2008 vom Amt der NÖ Landesregierung für das Jahr 2009 vorhergesagt wurde. Durch Einsparungen quer durch alle Haushaltsbereiche ist es gelungen, im ordentlichen Haushalt einen Sollüberschuss

von rd. € 303.000,-- zu erzielen. Das ist um € 53.000,-- mehr als im Budget 2010 veranschlagt sind.

Beim so genannten Finanzierungssaldo oder besser bekannt als Maastricht-Ergebnis müssen wir ein negatives Ergebnis von rd. € 368.000,-- verzeichnen. Die Ursache liegt hauptsächlich beim Bau des Kindergartens und der damit verbundenen Kreditaufnahme.

Zum Schuldenstand möchte ich noch ein paar Erklärungen und Zahlen bringen. **Es gibt zwei Arten von Schulden:**

Die Schuldenart 1, sind jene Schulden, deren Schuldendienst mehr als zur Hälfte aus allgemeinen Deckungsmitteln, also aus dem Gemeindebudget, zu leisten sind. Das sind Schulden, die z.B. für den Kindergarten, für die Volksschule oder für den Ankauf eines Straßenfahrzeuges gemacht wurden. Der Zinsendienst und die Tilgung dieser Schuldenart gehen voll zu Lasten des Gemeindebudgets.

Die Schuldenart 2, sind jene Schulden für Einrichtungen der Gemeinde, bei denen jährlich ordentliche Einnahmen erzielt werden. Das sind Schulden für den Kanalbau und für den Wohnbau. Die Schulden für den Kanalbau sind durch die Einnahmen der Kanalgebühren gedeckt, die Schulden für den Wohnbau sind durch die Mieteinnahmen gedeckt und belasten somit das Gemeindebudget nicht.

Mit 31.12.2009 sind bei der Schuldenart 1 Schulden in der Höhe von € 316.647,46 verzeichnet. Durch den Kindergartenbau gab es 2009 einen Schuldenzuwachs von € 221.000,--.

Bei der Schuldenart 2 sind € 5.594.526,04 Schulden verzeichnet. In dieser Summe sind die Schuldengänge durch die Renovierung der Gemeindefriedhofsanlage Hauptstraße 34 im Ausmaß von € 1.379.000,-- sowie für die Renovierung der Wohnungen Hauptstraße 89 (Kindergartengebäude) in der Höhe von € 100.000,-- enthalten.

Ich freue mich über den positiven Rechnungsabschluss des Jahres 2009 und erwarte eine entsprechende Beschlussfassung im Gemeinderat.

Ihr
Gfhr. GR Erich Köck



**BESTATTUNG
MÖDLING**
Begleitung in Würde

Abholungen, Überführungen, Erd- und Feuerbestattungen, Exhumierungen, auf Wunsch Trauergespräche auch zu Hause, Besorgung von Urkunden und allen notwendigen Behördenwegen, Druck von Parten und Trauerbildern, Gestaltung der Trauerfeier nach Ihren persönlichen Wünschen.

WIENER VEREIN - KOOPERATIONSPARTNER

2340 Mödling Badstraße 6 Mo-Fr 8-15 Uhr Tel.: 02236/485 83	2391 Kaltenleutgeben Ortsfriedhof nach Vereinbarung Tel.: 0664/135 27 89
--	--

24h Abholdienst: 02236/485 83 | www.bestattung-moedling.at



Franz AMBERGER

Gfhr. GR für Soziales, Fremdenverkehr und Sport

Liebe Kaltenleutgebnerinnen und Kaltenleutgebner!

Der für uns eher ungewöhnlich lange und kalte Winter hat wohl nicht bei allen Freude ausgelöst. Die Kinder können sich aber seit Anfang Jänner über unseren Natureislaufplatz auf der Eiswiese freuen (zumindest bis Redaktionsschluss).

Ich möchte mich recht herzlich bei Herrn Peter Lechner bedanken, der den Winter über dafür gesorgt hat, dass Kinder und Eltern die Möglichkeit haben, auf der Eiswiese eizulaufen. Es steckt viel Arbeit dahinter, da sämtliche Arbeiten ohne maschinelle Hilfsmittel erledigt werden müssen.

Herr Lechner der Obmann des ESV Kaltenleutgeben macht diese Arbeiten unentgeltlich.

Leider wurde der Zuschuss der NÖ Landesregierung von € 210,-- auf € 130,-- herabgesetzt.

Der **Faschingsumzug** war wieder ein schöner Erfolg. Obwohl nur wenige Fahrzeuge beim Umzug mitmachten, nahmen doch einige maskierte „Fußgängergruppen“ teil. Auch die Mitbürgerinnen und Mitbürger zogen zahlreich, teilweise auch maskiert, mit dem Prinzenpaar bis zum Rathaus.

Obwohl im Kaltenleutgebner-Hof noch kein Pächter vorhanden war, konnte durch den Einsatz der SPÖ-Funktionäre der Ausklang des Umzugs mit Musik von DJ Alex bis spät abends gefeiert werden.

Ich möchte mich bei allen Betrieben für die Stände entlang der Hauptstraße und bei allen Mitwirkenden sehr herzlich bedanken.

Ihr
gfhr.GR. Franz Amberger



Sabrina Binder wurde heuer in den Hoffnungskader des Wiener Eiskunstlaufverbandes aufgenommen und konnte den Pannonia-Cup für sich entscheiden.

Nach tollen nationalen und respektablen internationalen Erfolgen wird sie zukünftig noch mehr nationale und internationale Bewerbe für den Wiener Eislaufverein WEG (WEV) bestreiten. Wir wünschen dafür weiterhin alles Gute.

Zeckenschutzimpfaktion

Es ist wieder soweit, im Frühjahr beginnt die Zeit der FSME-Schutzimpfungen. Die Gemeinde Kaltenleutgeben fördert wie bisher die Schutzimpfung ab der 2. Teilimpfung mit bis zu € 14,-- pro Kind.

Die Aktion gilt für Kinder bis zum 10. Lebensjahr, vorausgesetzt sie haben in Kaltenleutgeben den Hauptwohnsitz.

Gegen Vorlage einer Impfbestätigung (Impfpass oder ähnliches) und einer Bestätigung der Impfkosten (Impfstoff und Arzthonorar) wird der Betrag im Gemeindeamt während der Amtsstunden bis Ende Juni 2010 bar ausbezahlt.

Zur Erinnerung:

Der **Heizkostenzuschuss** für Personen mit geringem Einkommen kann noch bis **30. April 2010** im Gemeindeamt beantragt werden.

Von der Marktgemeinde Kaltenleutgeben wird wie im Vorjahr ein Betrag von € 75,-- ausbezahlt.



Josef EZSÖL

Gfhr. GR für Straßen und Liegenschaften



Sehr geehrte Damen und Herren!

Gestatten Sie mir in der letzten Ausgabe des Amtsblattes vor den Gemeinderatswahlen einen Rückblick auf die vergangenen fünf Jahre.

Nach der Gemeinderatswahl 2005 wurde Herbert Hohlagschwandtner als Bürgermeister in seinem Amt bestätigt. Das Ressort Straßen und Liegenschaften erhielt damals Ing. Josef Graf. Nach dem Ausscheiden aus dem Bürgermeisteramt von Herbert Hohlagschwandtner wurde Sepp Graf im Jänner 2007 einstimmig zum Bürgermeister gewählt. Ich wurde in den Gemeindevorstand gewählt und erhielt die Geschäftsgruppe Straßen und Liegenschaften, in der ich seit 2005 als Geschäftsgruppenleiterstellvertreter tätig war.

An dieser Stelle ein Überblick der **durchgeführten und begonnenen Ausgaben:**

- *Straßensanierung Karlsgasse*
- *Aufnahme eines neuen Mitarbeiters am Bauhof*
- *bauliche Änderungen am Bauhof in Eigenregie*
- *Ankauf einer Kehrmachine*
- *umfangreiche Sanierung des Regenwasserkanales (Projekt über 3 Jahre)*
- *Sanierung des Schmutzwasserkanales*
- *Straßenverlängerung der Wiesengasse*
- *Erweiterung des Schmutzwasserkanales in der Wiesengasse und Winternitzgasse*
- *Schaffung Parkordnung Sachsenweg*
- *Belagerneuerung bei zwei Busbuchten*
- *Ankauf ehemaliges Tankstellengrundstück*
- *Erneuerung des Bachgeländers in der Hauptstraße (zwischen Waldmühlgasse und Hauptstraße 17)*

- *Generalsanierung der Stefaniegasse zwischen Hauptstraße und Höhengasse*
- *Straßenverlängerung Winternitzgasse*
- *Sanierung Martinsklause*
- *neue Straßenbeleuchtung auf gesamter Hauptstraße*
- *Sanierung Verbindungsweg Thumergasse-Brandgasse*
- *Schaffung eines Kinderspielplatzes auf der Eiswiese in Eigenregie*
- *Schutzwegbeleuchtungen beim Wienergraben und am Hauptplatz begonnen*

Arbeiten die **fertig geplant** sind und bei besserer Witterung **heuer noch erledigt** werden:

- *Schaffung einer Altstoffsammelinsel neben Bushaltestelle Hauptstraße 157*
- *Schaffung Parkplätze gegenüber Sachsenweg*
- *Bankettbefestigung in der Teichgasse*
- *Markierung der Parkflächen in der Stefaniegasse*

Abschließend möchte ich Ihnen noch gerne sagen, dass ich die ganzen Jahre hindurch, in denen ich geschäftsführender Gemeinderat für Straßen und Liegenschaften war, sachlich, wahrheitsgetreu und ohne parteipolitischen oder persönlichen Hintergrund für Sie gearbeitet und berichtet habe und dies auch weiterhin tun möchte.

Hochachtungsvoll
Ihr gfhr. GR Josef Ezsöl

GRÜNSCHNITTABHOLUNG

Im Frühjahr wird wieder eine Grünschnittabholung durchgeführt.

Die Abholung erfolgt für alle Haushalte innerhalb von drei bis vier Tagen. Wir bitten Sie, den Grünschnitt vor Ihrer Liegenschaft am nachstehend angeführten Abholungstermin so bereit zu stellen, dass die Beladung von der Straße her möglich ist.

ABHOLUNGSTERMIN:

AB Montag, 6. April 2010

Die Abholung erfolgt gassenweise und wird mehrere Tage in Anspruch nehmen. Wir ersuchen Sie aber, den Grünschnitt auf jeden Fall am ersten Tag des oben genannten Termins bereitzustellen, weil jede Gasse nur einmal befahren wird.

Gesammelt wird:

- BAUMSCHNITT
- STRAUCHSCHNITT
- ASTSTÄRKE bis 10 cm Durchmesser
- max. 2,5 m³ pro Haushalt

KEINESFALLS: beschichtetes Holz



Dr. Johann SCHADWASSER

Gfhr. GR für Bau und Planung

Winterzeit – Harte Zeit für Haus- und Autobesitzer

- **Winterreifenpflicht**
- **Schneeräumung**
- **Dachlawinen**

Die Winterreifenpflicht gilt für Personenkraftwagen und Lastkraftwagen bis 3,5 Tonnen höchstzulässiges Gesamtgewicht in der Zeit von 1. November bis 15. April. Winterreifen müssen an allen Rädern montiert sein und ein Profil von mindestens 4 mm aufweisen. Allerdings gilt keine „starre“ Ausrüstungsverpflichtung, sondern eine witterungsabhängige Winterausrüstungsverpflichtung, das heißt, wenn keine winterlichen Straßenverhältnisse zu erwarten sind, kann man auch mit Sommerreifen fahren. Ebenso ist es erlaubt, bei einer durchgehenden Schneefahrbahn Schneeketten mit Sommerreifen zu verwenden. Generell kann gesagt werden, dass in Kaltenleutgeben die Anschaffung von Winterreifen sinnvoll ist.

Hausbesitzer sind für die Räumung und Streuung des Gehsteiges verantwortlich. In der Zeit von 6 Uhr früh bis 22 Uhr ist der Gehsteig in einer Breite von ca. 1 Meter zu räumen. Wenn jemand aufgrund mangelhafter Räumung oder Streuung stürzt und sich verletzt, hat dieser die Möglichkeit, Schadener-

satzansprüche gegen den Hauseigentümer oder den Räumdienst zu stellen. Ein Mitverschulden des Gestürzten ist dann anzunehmen, wenn dieser kein gutes Schuhwerk(Ledersohlen) getragen hat. Aber auch Jogger, die auf Glatteis laufen und ausrutschen, trifft ein Mitverschulden.

Für Schäden, die durch Dachlawinen verursacht wurden, haftet in erster Linie der Hausbesitzer. Er ist verpflichtet, bei Auftreten von Tauwetter und der damit verbundenen Gefahr des Abgehens von Dachlawinen, Warnstangen aufzustellen und so bald als möglich mit der Beseitigung des Schnees zu beginnen. Es genügt nicht, lediglich Warnstangen aufzustellen. Autobesitzer dürfen ihre Fahrzeuge nicht in einem gefährdeten Bereich abstellen, wenn sie erkennen können, dass aufgrund von Tauwetter und der Schneelast auf den Dächern mit dem Abgang von Dachlawinen zu rechnen ist. Im Schadensfall trifft sie zumindest ein Mitverschulden.

Somit hoffe ich, dass bald das Frühjahr kommt!

Ihr

gfGR Dr. Johann Schadwasser
Sicherheitsmanager



WENN NICHT JETZT, WANN DANN!

Liebe Kunden der Quellen Apotheke!

Wir werden unsere alte Hütte nach Ostern erneuern und bitten daher um Nachsicht für etwaige Unannehmlichkeiten während der Umbauarbeiten.

Der Apothekenbetrieb bleibt in der Bauphase uneingeschränkt erhalten.

Vielen Dank für Ihr Verständnis und Ihre Unterstützung.

Das Team der Quellen Apotheke



Hans WALLNER
Zivilschutzbeauftragter



Liebe Ortsmitbewohner!

Das Jahr 2010 begann leider im Zeichen der **Erdbebenkatastrophe** auf Haiti, die weltweite Betroffenheit, aber auch eine große Hilfs-, und Spendenbereitschaft auslöste. Leider zeigte die große Naturkatastrophe auch um wie viel größer das Leid der betroffenen Menschen wird, wenn die Hilfsstrukturen zusammen brechen (im wahrsten Sinne des Wortes!) oder wie in Haiti nicht vorhanden sind bzw. waren.

Seit längerem beobachte ich bei großen Katastrophen weltweit, wie oft auch große Länder Elementarereignissen nahezu hilflos gegenüberstehen. Ich denke dabei an die Waldbrände in den USA oder in Australien oder auch an das Chaos nach den starken Schneefällen Anfang Jänner in Großbritannien.

Wenn dann die Weltnachrichten informieren, dass z.B. bei einem Waldbrand in Californien 2000 Feuerwehrleute eingesetzt sind, kann ich mich nur über die Ressourcen wundern, waren doch z.B. bei dem großen Hochwasser 2002 in Österreich rund 70.000 freiwillige Helfer im Einsatz.

Mit diesem Vergleich möchte ich aufzeigen, wie gut Österreich auf Katastrophen vorbereitet ist und wie hoch in unserem kleinen Land die Schlagkraft der Hilfskräfte entwickelt ist. Das die dafür notwendigen Führungsstäbe auch professionell arbeiten ist eine Voraussetzung und setzt wiederum die Bereitschaft voraus sich laufend fortzubilden und organisatorische Abläufe zu üben. Dies geschieht auf Bundes- und Landesebene aber ebenso auf Bezirks- und in unserem Fall auch regelmäßig auf **Ortsebene (siehe Alarmübung Mai 2009)**.

Abschließend möchte ich feststellen, dass Österreich sehr gut „aufgestellt“ ist, und dass Schwierigkeiten in der Koordination der Hilfsangebote, wie zuletzt auf Haiti Dank unserer Struktur und den damit verbundenen Hilfsorganisationen wie Feuerwehr, Rettungskräfte, Bundesheer, Bergrettung, Wasser- und Flugrettung und vieler anderer Hilfsorganisationen undenkbar sind.

Nun noch einige Sätze zu eventuellen Erdbeben in Österreich. Grundsätzlich kann gesagt werden, dass unser Land nicht in einer extrem gefährdeten Erdbebenzone liegt.

Trotzdem treten in unregelmäßigen Abständen kleinere und mittlere Erdbeben auf. Unser Ort liegt im Auslaufgebiet des Wienerbeckens und der sogenannten Thermenzone. Das letzte größere Beben in unserer Region, gab es 1972 im Bereich Pitten mit einer Stärke von 5,3 laut Richter Skala. Obwohl, wie bereits betont, Kaltenleutgeben keinesfalls in einem sehr stark gefährdeten Erdbebengebiet liegt, können einige wenige Schutzmaßnahmen auf keinen Fall schaden.

Schutzmaßnahmen Vor einem Beben

- In Erdbebenzonen solide bauen und insbesondere die ÖNORM EN 1998-1 (entspricht dem Eurocode 8, nationale Festlegungen und Erläuterungen sind in der ÖNORM B 1998-1 geregelt) beachten. Haus gut instand halten, vor allem stets für einen guten Bauzustand von Schornsteinköpfen, Dachpfannen und dgl. sorgen.
- In der Wohnung schwere, im Falle eines Bebens mitunter kippende Möbel in der Wand gut verankern, Warmwasserspeicher besonders gut befestigen. Über den Betten keine schweren Bilder aufhängen.
- Für die Bewohner die sichersten Plätze in der Wohnung ausfindig machen. Im Allgemeinen sind diese Plätze in der Nähe von tragenden Wänden im Innern des Gebäudes, unter Türstöcken, allenfalls auch unter einem stabilen Tisch (Schutz vor herabfallenden Deckenteilen).
- Netzunabhängiges Radiogerät und Taschenlampe mit guten Batterien bereithalten, ebenso die wichtigsten Dokumente sowie genügend Handgeld an sicherer Stelle griffbereit verwahren. Lebensnotwendige Medikamente verfügbar halten und Erste – Hilfe – Utensilien anschaffen.
- Die Lage des Hauptschalters für den elektrischen Strom sowie jene der Absperrventile für Gas und Wasser feststellen und für den Ernstfall einprägen. Auch den Nachbarn informieren.

Während eines Bebens

- Ruhe bewahren! Im Hause weilende Personen sollen die schon früher ausgewählten Plätze raschest aufsuchen und das Ende des Bebens abwarten. Die Nähe von Fenstern meiden, Aufzüge nicht benutzen und nicht ins Freie laufen.
- Im Freien befindliche Personen sollen dort bleiben und einen Sicherheitsabstand zu Gebäuden und elektrischen Freileitungen einhalten, um nicht durch herabfallende Bauteile oder Leitungen gefährdet zu werden. Unter Sicherheitsabstand ist normalerweise die halbe Gebäudehöhe zu verstehen. In engen Straßen kann eine nahegelegene Hauseinfahrt Schutz gewähren.

Nach einem Starkbeben

- Wenn nötig, Verletzte versorgen. Auch an die Haustiere denken. Kurz Nachschau halten, ob ernsthafte Bauschäden entstanden sind. Wenn ja, dann allenfalls offene Feuer im Hause löschen, elektrischen Strom mit Hauptschalter ausschalten sowie Haupthähne von Gas und Wasser schließen. Notgepäck

(eventuell mit Decken und Regenschutz) nehmen und Haus umgehend verlassen.

- Draußen Sicherheitsabstand zu Gebäuden einhalten, weil wahrscheinliche Nachbeben weitere Schäden verursachen können.
- Batterieradio einschalten und Instruktionen über das weitere Verhalten abwarten. Falls nötig, Anderen Hilfe leisten.
- Häuser und Wohnungen erst wieder betreten, wenn dies gefahrlos möglich ist. Im Falle von Schornsteinschäden den Kamin vor dem Einheizen durch einen Rauchfangekehrer überprüfen lassen.
- **Privatfahrten mit Kraftfahrzeugen und unnötige Telefonate möglichst unterlassen, damit die Hilfsdienste nicht behindert werden.**

Von unseren Blaulichtorganisationen im Ort darf ich berichten, dass die **Österreichische Bergrettung** auch im Winter regelmäßig zum Wochenende Dienst auf der Bergrettungshütte nahe des Kreuzsattels versieht um im Bedarfsfalle rasch helfen zu können.

Auch das **Rote Kreuz** Kaltenleutgeben ist sehr engagiert und aktiv und bereitet derzeit einen Erste Hilfe

Kurs für das Frühjahr vor.

Aus dem Bereich unserer **Freiwilligen Feuerwehr** kann ich berichten, dass die im Spätherbst angekaufte **Wärmebildkamera** bereits zwei Mal zum Einsatz kam. Und zwar zum einen bei einem Gebäudebrand in Laab im Walde, wo die Kamera dazu diente, in dem sehr verwinkelten Objekt Glutnester aufzuspüren.

Anfang Jänner kam die Kamera bei einem Gebäudebrand in Kaltenleutgeben zum Einsatz und half dem **beherzten Atemschutztrupp zwei vermisste Personen**, die sich im verqualmten Gebäude befanden, rasch zu finden und so ihr Leben zu retten.

Auch dieser Einsatz zeigte wieder das gute Zusammenspiel zwischen der Feuerwehr und dem Roten Kreuz Kaltenleutgeben, und dass man sich auf unsere Einsatzkräfte und deren Schlagkraft jederzeit verlassen kann.

Bis zum nächsten Mal mit herzlichen Grüßen,

Hans Wallner e.h.

Zivilschutzbeauftragter



Freiwillige Feuerwehr Kaltenleutgeben
2391 Kaltenleutgeben
Hauptstrasse 72
www.ff-kaltenleutgeben.at

Telefon: 0 2238 / 71 222

Telefax: 0 2238 / 71 222

e-mail: ff.kaltenleutgeben@tplus.at



Am Freitag, dem 29.01.2010 fand unsere diesjährige Jahreshauptversammlung statt, zu der wir heuer neben Bürgermeister Ing. Josef Graf auch Altbürgermeister und Ehrenmitglied Herbert Hohlagschwandner begrüßen durften. Für den Feuerwehrbezirk Mödling war Abschnittskommandantstellvertreter ABI Erwin Rautner aus Breitenfurt anwesend. Vor fast vollständig anwesender Mannschaft und Feuerwehrjugend wurde auf ein einsatzreiches und arbeitsintensives Jahr zurückgeblickt. Im Zuge der Versammlung wurden auch vom Bürgermeister Ehrungen vorgenommen.

Verdienstmedaille der Marktgemeinde in Silber für 40 Jahre Feuerwehrdienst: **LM Gottfried Mayer**

Verdienstmedaille der Marktgemeinde in Bronze für 25 Jahre Feuerwehrdienst: **FA Dr. Michael Grössinger**

Beförderungen:

FM Johannes Zahlr zum Oberfeuerwehrmann
PFM Gerald Haase und Manuel Raitmar zum Feuerwehrmann

Ein kurzer Auszug aus dem sehr umfangreichen Tätigkeitsbericht:

2009 wurde geleistet:

65 technische Einsätze

7 Brandeinsätze

3 Brandsicherheitswachen

Übungen, Fahrzeugreparaturen, diverse Sitzungen, Besprechungen und Versammlungen auf Feuerwehr-, Gemeinde-, Bezirks- und Landesebene, sowie zahlreiche kirchliche und sonstige Ausrückungen mit einer Gesamtstundenleistung von 12.466. (**Dies alles unentgeltlich und freiwillig**).

Auch die Feuerwehrjugend konnte auf eine ansehnliche Zahl an aufgewendeten Stunden zurückblicken. Es konnten im vergangenen Jahr auch wieder Neuzugänge in der Jugendgruppe begrüßt werden. Es sind dies Muschau Dominik, Embacher Lion, Böhm Stefan, Peer Oliver, Slavik Gabriel, Hofman Imanuel und Hofman Nino.

Der vollständige Bericht ist im Schaukasten vor dem SIZ ausgehängt und unter www.ff-kaltenleutgeben.at nachlesbar.

Wir wollen Sie schon jetzt auf unsere nächste Veranstaltung aufmerksam machen.

Am 30. April findet wieder das Maibaum aufstellen am gewohnten Platz vor dem Rathaus statt.

Der anschließende Heurigenbetrieb wird im Sicherheitszentrum veranstaltet. Wir freuen uns auf Ihren zahlreichen Besuch zu diesem traditionellen Fest.

FREIWILLIGE FEUERWEHR KALTENLEUTGEBEN

Gemeinderatswahl 2010



Am 14. März 2010 finden in den niederösterreichischen Gemeinden - mit Ausnahme der Statutarstädte und der Gemeinden Deutsch-Wagram und Obersiebenbrunn – die Wahlen des Gemeinderates statt.

In Niederösterreich sind es die dreizehnten Gemeinderatswahlen seit 1945.

Durch die Wahl wird unmittelbar über die Zusammensetzung des Gemeinderates für die kommende, fünfjährige Funktionsperiode entschieden.

Alle wahlberechtigten KaltenleutgebnerInnen sind schon jetzt aufgerufen und eingeladen, durch ihre Teilnahme an der Wahl der 21 Gemeinderäte ihr Interesse und ihre Entscheidung über die geleistete Arbeit und zu den einzelnen Kandidaten zu bekunden.

Insgesamt sind in Kaltenleutgeben 2.876 Personen (1.495 Frauen und 1.277 Männer) wahlberechtigt.

Nun noch einige Hinweise zur Ausübung des Wahlrechtes:

Die NÖ Landesregierung hat wegen des bevorstehenden Ablaufes der Funktionsperiode der derzeitigen Gemeinderäte für den 14. März 2010 Gemeinderatswahlen ausgeschrieben. Als Stichtag gilt der 14. Dezember 2009.

Wahlberechtigt ist jeder österreichische Staatsbürger und jeder Staatsangehörige eines anderen Mitgliedstaates der europäischen Union, der spätestens am Wahltag (14. März 2010) das 16. Lebensjahr vollendet hat, vom Wahlrecht nicht ausgeschlossen ist und in der Gemeinde seinen ordentlichen Wohnsitz hat.

Die Grundlage dafür bildet das abgeschlossene Wählerverzeichnis. An der Wahl dürfen also nur Personen teilnehmen, die im abgeschlossenen Wählerverzeichnis eingetragen sind.

Jeder Wahlberechtigte erhält rechtzeitig vor dem Wahltag eine amtliche Wahlinformation zugestellt, die den Wahlsprengel, die Wahlzeit und die fortlaufende Zahl der Eintragung in das Wählerverzeichnis enthält.

Wir ersuchen Sie, die Wählerverständigungskarte zur Wahl mitzubringen.

Sie können Ihr Wahlrecht persönlich ausüben oder erstmals bei Gemeinderatswahlen, auch mittels Wahlkarte, als Briefwahl. Dafür ist im Gemeindeamt eine Wahlkarte zu beantragen.

Die Wahlkarte muss schriftlich bis spätestens 10.03.2010 oder mündlich bis spätestens 12.03.2010

(12:00 Uhr) beantragt werden.

Bei der mündlichen Beantragung ist die Identität durch ein Dokument nachzuweisen, bei der schriftlichen Beantragung ist dem Antrag eine Kopie des Identitätsnachweises beizulegen.

Anspruch auf Ausstellung einer Wahlkarte haben auch Personen, denen der Besuch des zuständigen Wahllokales wegen Bettlägerigkeit unmöglich ist und welche die Möglichkeit der Stimmabgabe vor einer besonderen Wahlbehörde in Anspruch nehmen wollen.

Für die Gültigkeit der Wahlkarte ist eine eigenhändige Unterschrift auf der Wahlkarte notwendig. Mit dieser Unterschrift wird bestätigt, dass das Wahlrecht persönlich, unbeobachtet und unbeeinflusst ausgeübt wurde.

Die Briefwahlkarte muss am Wahltag spätestens bis 6:30 Uhr im Briefkasten des Gemeindeamtes eingelangt sein. Später einlangende Wahlkarten sind ungültig. Sollte dieser Termin versäumt worden sein, besteht die Möglichkeit die Wahlkarte persönlich oder durch einen Boten im eigenen Wahlsprengel abzugeben.

Bei der Gemeinderatswahl können zwei Arten von Stimmzetteln verwendet werden, amtliche Stimmzettel oder nichtamtliche Stimmzettel. Der amtliche Stimmzettel wird von der Gemeindewahlbehörde aufgelegt, der nichtamtliche Stimmzettel von den Wahlparteien beschafft bzw. aufgelegt.

Die Entscheidung, welcher Stimmzettel zur Stimmabgabe verwendet wird, liegt beim Wahlberechtigten.

In Kaltenleutgeben kann, wie gewohnt, in den vier Wahlsprengeln, die von 8:00 bis 16:00 Uhr geöffnet sind oder vor der besonderen Wahlbehörde gewählt werden. Die besondere Wahlbehörde kommt über Antrag zwischen 9:00 und 11:00 Uhr ins Haus.

BITTE BEACHTEN SIE:

Duplikate für abhanden gekommene oder unbrauchbar gewordene Wahlkarten oder weitere amtliche Stimmzettel dürfen von der Gemeinde nicht ausgefolgt werden.



Hauptstraße 72, 2391 Kaltenleutgeben, Tel. 02238/729 20
buecherei@kaltenleutgeben.gv.at, www.kaltenleutgeben.bvoe.at

Öffnungszeiten:

Dienstag: 11.00 bis 13.00 Uhr
Mittwoch: 15.00 bis 17.00 Uhr
Freitag: 16.30 bis 19.00 Uhr

RÜCKBLICK:



Die **Bibliothek Kaltenleutgeben** feierte am **20. November 2009** den ersten Geburtstag an der neuen Adresse Hauptstraße 72 mit einer Lesung von **Frau Diplomkaufmann Krutak**:

Sie erzählte von ihren Erlebnissen in Finnland und wie sie ihre Liebe zu Finnland und der finnischen Sprache entdeckte.

Jetzt übersetzt sie Erzählungen moderner finnischer Autoren und stellte einige davon vor.

Das zahlreich erschienene Publikum - anwesend waren auch **finnische Gäste** - war begeistert vom Ambiente und der Auswahl der

Geschichten, dargebracht von einer großartigen Erzählerin und „Vorleserin“.

Anschließend wurden finnische Pasteten und österreichische Mehlspeisen und Getränke angeboten.

„Gratulation zu einer wirklich gelungenen Veranstaltung gestern Abend! Gutes Drehbuch, gute Geschichten, gute Musik und exzellenter Vortrag! Ein gelungener Abend!“



13. Jänner 2010:

Robert Seethaler las Ausschnitte aus seinem Buch: „**Die weiteren Aussichten**“.

Nicht einmal das Schneechaos in Berlin konnte ihn davon abhalten, nach Kaltenleutgeben zu kommen!

„...Auf einfühlsame und zugleich herrlich humoristische Art gelingt es ihm, die Liebe zwischen zwei Außenseitern in all ihren Höhen und Tiefen darzustellen, wobei ihm die sensible Schilderung menschlicher Verschrobenheiten und Unzulänglichkeiten ein besonderes Anliegen ist..... Fazit: Alles war stimmig - Thema, Sprache und nicht zuletzt auch Herrn Seethalers Präsentation. Das Publikum, das gerne noch weitere Leseproben gehört hätte, dankte Herrn Seethaler mit begeistertem Applaus.“

„...Man meint, die Personen vor sich zu sehen und ihr Verhalten nachempfinden zu können.....Ich habe mir sein Buch „Die weiteren Aussichten“ sogleich aus der Bibliothek ausgeliehen.“



Ausführliche Berichte und zahlreiche Fotos finden Sie auf der Website der Bibliothek Kaltenleutgeben: www.kaltenleutgeben.bvoe.at unter „Veranstaltungen“.

Maria Binder
Verena Sedlbauer

Aus der ...

VOLKSSCHULE

KALTENLEUTGEBEN

Seit September 2009 haben wir zwei Interaktive Whiteboards (also Schultafeln, die über PCs angesteuert werden und deren Bild und Eingaben in den Rechner zurück übertragen werden können) im Einsatz und damit einen bedeutenden Innovationsschritt in Richtung „kreidefreie/schwammfreie“ Schule unternommen. Mit deren Einführung haben wir uns unter anderem folgende Vorteile erwartet: wie

- verbesserte aktive Einbindung aller Beteiligten in den Unterricht
- verbesserte Flexibilität bei der Gestaltung der Tafelbilder, raschere Aktualisierung
- verbesserte Visualisierungsmöglichkeiten und damit Ansprecher mehrerer Sinne gleichzeitig
- Einbringung neuer Elemente im Unterricht
- Steigerung der Motivation der SchülerInnen und Lehrerinnen
- Export der Tafelbilder zu anderen Schülern/Klassen.

In der kurzen Zeit des Einsatzes haben sich erfreulicherweise diese Erwartungen in der Praxis bereits realisieren lassen bzw. wurden diese übertroffen.

Auf längere Sicht führt kein Weg an dem Einsatz von modernen Medien im Unterricht vorbei, auch wenn damit beträchtliche Investitionen verbunden sind, woraus sich im Gegenzug ein nur schrittweiser Ausbau ergibt.

Wir hoffen aber, dass durch Sponsorgelder 2010 eine weitere Anschaffung gelingt. Die Bereitstellung bester Lern- und Unterrichtsbedingungen für die künftige Generation ist einfach eine Verpflichtung.

Im Jänner haben alle Lehrerinnen unserer Schule an einem Seminar zum Thema „Begabtenförderung“ teilgenommen, die wir an unserer Schule als wichtiges Element verstehen, wobei wir von dem Leitgedanken, dass jede Schülerin und jeder Schüler Höchstleistungen erbringen kann, wenn er motiviert ist, ausgingen.

Auch heuer wird, wie jedes Jahr, Verkehrserziehung als durchgängiges Unterrichtselement mit dem Ziel, die Sicherheit und Selbständigkeit der Kinder im Straßenverkehr zu verbessern, wahrgenommen werden.

Die Kinder beschäftigen sich hauptsächlich mit dem richtigen Überqueren der Fahrbahn, dem sich Sichtbarmachen und dem richtigen Verhalten in öffentlichen und privaten Verkehrsmitteln. Je nach Altersstufe werden auch die Verkehrszeichen, das richtige Verhalten bei Schnee und Glatteis sowie die Pistenregeln durchgenommen. In diesem Zusammenhang

möchten wir, dass möglichst viele Kinder der beiden vierten Klassen an der Radfahrprüfung teilnehmen. Die theoretische Erarbeitung erfolgt im Unterricht, die Prüfung führt der ARBÖ durch und die praktische Prüfung wird von der Exekutive Perchtoldsdorf abgenommen. Die Kinder, die die Radfahrprüfung positiv abschließen, dürfen bereits vor ihrem 12. Lebensjahr ohne Begleitung mit ihrem Fahrrad, in dem von den Eltern festgelegten Bereich, unterwegs sein. Aber auch jene Schüler, die die Radfahrprüfung nicht geschafft haben, profitieren sicherlich von der Besprechung der Verkehrsregeln, dem richtigen Fahrverhalten und den praktischen Übungen. Die Radfahrprüfung ist somit eine hervorragende Gelegenheit, die Verkehrsregeln und das sichere Verhalten im Straßenverkehr zu wiederholen und zu festigen.

Auch im zweiten Semester befassen wir uns mit Möglichkeiten der Herstellung günstiger Rahmenbedingungen für die Aufrechterhaltung der Leistungsfähigkeit und Fitness der Kinder durch Bewegung und gesunde Ernährung. Die 2a hat dazu bereits unter dem Motto „Gesunder Rücken“ und der fachlichen Leitung der Sportwissenschaftlerin und Heilmasseurin Frau Mag. Christine Waczek-Hegedüs in mehreren Einheiten die richtige Sitzhaltung, die gestärkte Muskulatur, richtiges Bücken und Heben kennengelernt und war von dem fachlich ausgearbeiteten Programm begeistert und motiviert. Die positiven Erfahrungen lassen ein Weiterführen in anderen Klassen angezeigt erscheinen.

Wir danken auch dem Elternverein, der nicht nur ein wichtiges Bindeglied zwischen Schule und Eltern ist, sondern auch eine Vielzahl von Zusatzveranstaltungen ermöglicht und Unterstützungsleistungen erbringt.

Bitte besuchen Sie die Homepage unserer Schule:

www.vskaltenleutgeben.ac.at

Für Mitteilungen an uns benutzen Sie bitte auch unsere Email-Adresse:

direktion@vskaltenleutgeben.ac.at

Ich wünsche Ihnen und Ihrer Familie schon jetzt frohe Ostern!

Dipl. Päd. Irene Johnstone
Direktorin



Kindergarten - Gartenanlage - Frühjahrspflanzung

Wir sind nun ein halbes Jahr in unserem neu gestalteten und vergrößerten Kindergarten, der wunderschön geworden ist. Die Gemeinde hat uns alle Wünsche erfüllt wofür wir uns herzlich bedanken, ganz besonders bei unserem Kindergartenreferenten Peter Fuchs.

Nun wenden wir uns an die Kaltenleutgebener. Wir wollen im Frühjahr unseren Garten bepflanzen dazu bräuchten wir jede Menge Pflanzenspenden.

Für die Hecke suchen wir: Flieder, Wiegele, Forsythie, Hagebutte, Dirndlstrauch, Haselnüsse, schwarzer Hollunder....

Für unsere Naschecke: Himbeeren, Ribisel, stachellose Brombeere, Erdbeerpflanzen,

Blumenecke: Blumen die pflegeleicht und nicht giftig sind und schön blühen.

Falls Sie uns mit Pflanzen helfen können, rufen Sie uns bitte bis 24. März (zwecks Koordination) an. Unsere Nummer vom Kindergarten ist 02238/ 71597. Danke im Voraus.

*Herzlichst die Kindergartenleitung Margit Moritz und
das Kindergarten team*

Bei der Marktgemeinde Kaltenleutgeben wird die Stelle einer

Stützkraft

für den **Kindergarten** ausgeschrieben.

Die Arbeitszeit beträgt 25 Stunden pro Woche und ist auf die Dauer der Integrationsgruppe befristet.

Aufnahmeerfordernisse:

1. körperliche, geistige und psychische Eignung
2. österreichische Staatsbürgerschaft bzw. Staatsbürgerschaft eines EU- oder EWR-Mitgliedstaates
3. die volle Handlungsfähigkeit
4. ein einwandfreies Vorleben
5. eine Ausbildung, die Sie befähigt, die Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsarbeit der Kindergärtnerinnen zu unterstützen (kann innerhalb eines Jahres erbracht werden).

Die Entlohnung erfolgt nach den Bestimmungen des NÖ Gemeindevertragsbedienstetengesetz 1976. Dienstantritt ist der 1. September 2010.

Bei der Marktgemeinde Kaltenleutgeben werden zwei Stellen eines/r

Ferialpraktikanten/in

als Hilfe bei der Grünflächenbetreuung für die Monate Juli und August 2010 ausgeschrieben.

Die Arbeitszeit beträgt 40 Stunden pro Woche.

Aufnahmeerfordernisse:

1. Körperliche, geistige und psychische Eignung
2. Österreichische Staatsbürgerschaft bzw. Staatsbürgerschaft eines EU- oder EWR-Mitgliedsstaates
3. die volle Handlungsfähigkeit
4. ein einwandfreies Vorleben (Strafregisterauszug)

Dienstantritt ist der 1.7.2010 bzw. der 2.8.2010.

Bewerbungen können schriftlich mit Lebenslauf bzw. per Mail unter gemeinde@kaltenleutgeben.gv.at bis **25.3.2010** an das Gemeindeamt übermittelt werden. Für etwaige Auskünfte steht Herr Fuchs unter DW 11 zur Verfügung.

Neues NÖ Hundehaltegesetz

Der NÖ Landtag hat in seiner Sitzung vom 19. November 2009 ein neues NÖ Hundehaltegesetz beschlossen.

Das Gesetz übernimmt die bisher im Polizeistrafgesetz enthaltenen allgemeinen Anforderungen für das Halten von Hunden, sowie die erforderliche Eignung des Hundehalters und den Leinen oder Maulkorbzwang.

Neu ist, dass das Halten bestimmter Hunderassen und deren Kreuzungen (Hunde mit erhöhtem Gefährdungspotenzial) der Gemeinde angezeigt werden muss.

Hunde mit erhöhtem Gefährdungspotential, sind Hunde, bei denen auf Grund ihrer wesensmäßig typischen Verhaltensweise, Zucht oder Ausbildung eine gesteigerte Aggressivität und Gefährlichkeit gegenüber Menschen und Tieren vermutet wird.

Als Hunde mit erhöhtem Gefährdungspotential gelten Bullterrier, American Staffordshire Terrier, Staffordshire Bullterrier, Dogo Argentinos, Pit-Bulls, Bandogs, Rottweiler und Tosa Inu.

Dieser Liste können durch eine Verordnung der NÖ Landesregierung weitere Hunderassen hinzugefügt werden.

Auch Hundehalter deren Hunde einen Menschen oder ein Tier durch einen Biss ungerechtfertigt schwer verletzt haben ohne selbst angegriffen oder dazu provoziert worden zu sein, oder wenn deren Hund zum ausschließlichen oder überwiegendem Zweck der Steigerung seiner Aggressivität gezüchtet oder abgerichtet wurde (auffällige Hunde), haben ebenfalls nachstehende Nachweise an die Gemeinde vorzulegen.

Den Anzeigen sind folgende Nachweise anzuschließen:

- Name und Hauptwohnsitz des Hundehalters.
- Rasse, Farbe, Geschlecht und Alter des Hundes sowie Nachweis der Kennzeichnung gemäß § 24 a Tierschutzgesetz (Registrierungsnummer des Microchips).
- Name und Hauptwohnsitz jener Person bzw. Name und Adresse jener Einrichtung, von der der Hund erworben wurde.
- Größen- und lagemäßige Beschreibung der Liegenschaft samt ihrer Einfriedungen und des Gebäudes, in der der Hund gehalten wird oder gehalten werden soll.
- Nachweis der erforderlichen Sachkunde zur Haltung des Hundes (zumindest 10 stündige Ausbildung mit einem allgemeinen Teil über Wesen und Verhalten des Hundes und einem praktischen Teil über Leinenführigkeit, Sitzen und Freifolgen).
- Nachweis einer ausreichenden Haft-



pflchtversicherung (eine auf den Namen des Hundehalters lautende Haftpflichtversicherung für den Hund mit einer Mindestversicherungssumme in der Höhe von € 500.000,- für Personenschäden und € 250.000,- für Sachschäden. Der Nachweis des Bestandes dieser Versicherung ist der Gemeinde ab dem Zeitpunkt der Anzeige jährlich vorzulegen.)

Wesentlich ist auch, dass in einem Haushalt nicht mehr als zwei Hunde der im Gesetz angeführten Rassen (bzw. Kreuzungen) und als auffällig bestimmte Hunde gehalten werden dürfen.

Gegen bestimmte Personen kann überdies ein Hundehalteverbot ausgesprochen werden.

An den bisher vorgesehenen **Leinen- oder Maulkorbzwang für alle Hunde im Ortsbereich** hat sich nichts geändert. Hunde mit erhöhtem Gefährdungspotential sind jedoch im Ortsbereich **immer mit Maulkorb und Leine** zu führen. **Neu ist allerdings, dass für die Personen, die einen Hund führen, die Verpflichtung normiert wurde, die Exkremente des Hundes unverzüglich zu beseitigen und zu entsorgen.**

Die Aufgaben des neuen Hundehaltegesetzes fallen in den eigenen Wirkungsbereich der Gemeinde und sind daher vom Bürgermeister zu vollziehen.

Die Mitwirkung der Bundespolizei an der Vollziehung des Leinen- oder Maulkorbzwanges ist vorgesehen. Allfällige Strafverfahren sind von den Bezirksverwaltungsbehörden durchzuführen.

Neben dem Strafverfahren sind auch die Abnahme und der Verfall von Hunden bei bestimmten Verstößen vorgesehen, die ebenfalls von den Bezirksverwaltungsbehörden auszusprechen sind.

Das Hundehaltegesetz sieht keine Zwangsregelungen vor, die ein verantwortungsbewusster Hundehalter nicht ohnedies machen würde. Es zielt auf ein konfliktfreies Miteinander zwischen Mensch und Tier ab. Allerdings werden den Behörden auch Handgaben gegen verantwortungslose Hundehalter in die Hand gegeben.

CHIPPFLICHT FÜR HUNDE: Ab sofort drohen empfindliche Strafen



Ab Sommer gibt es auch eine Registrierung der Hunde über das Internet.

Schon seit längerem besteht für Hundebesitzer/innen die Verpflichtung, ihrem Tier

einen Mikrochip implantieren zu lassen, durch den das Tier eindeutig zugeordnet werden kann. Seit Jahresbeginn 2010 ist die Übergangsregelung ausgelaufen, ab sofort drohen den Besitzern empfindliche Strafen, wenn ein Hund ohne Chip erwischt wird.

“Die Gemeinden haben hier wieder eine zusätzliche Aufgabe: Die Hundehalter/innen zu informieren, von der Sinnhaftigkeit zu überzeugen und darauf aufmerksam zu machen, dass es eine gesetzliche Verpflichtung ist“, so Mödlhammer in einem ORF.at verbreiteten Interview. Seit Jahresbeginn kann das Fehlen des Chips bei einem Hund für die Besitzer/innen teuer werden. Im Wiederholungsfall kann die Strafe für diese Verwaltungsübertretung mehr als 3.000 Euro betragen.

Alle Hunde in Österreich müssen nun einen Mikrochip vorweisen.

BHs für Kontrolle zuständig

An sich sind die Bezirkshauptmannschaften für die Kontrolle zuständig, sie sollten auch über die Geräte zum Auslesen der Funkchips verfügen. Die Gemeinden haben aber die Möglichkeit, sich über die Identität eines Hundes und dessen Besitzer/in zu erkundigen. Generell sollten die Gemeinden

über die Handhabung des Gesetzes Bescheid wissen, weil viele Besitzer/innen die Gemeinde als erste Anlaufstelle für derartige Fragen sehen.

Künftig auch Registrierung über Internet möglich

Derzeit können Hundehalter/innen ihre Tiere auf zwei Wegen melden: Sie lassenen gechipten Hund bei der Bezirkshauptmannschaft registrieren. Oder sie beauftragen gleich den Tierarzt beim Chippen mit der Durchführung der Meldung. “Ab dem Sommer wird eine dritte Möglichkeit dazukommen“, kündigt Ulrich Herzog, Bereichsleiter der Veterinärbehörde im Gesundheitsministerium: Dann sollen Hundebesitzer/innen die Registrierung auch bequem via Internet mit Hilfe eines Passwortsystems selbst vornehmen können. Der Chip ist reiskorngroß und enthält Daten, die darüber aufklären wem der Hund gehört.

Chippflicht besteht seit 2008

Schon seit 30. Juni 2008 gilt für alle Hunde in Österreich die Chippflicht. Mit Ende 2009 ist die Übergangsfrist für erwachsene Hunde ausgelaufen, die bis 31. Dezember elektronisch gekennzeichnet und gemeldet werden mussten. Der reiskorngroße Mikrochip trägt Informationen in Form einer Zahlenkombination, um jedes Tier identifizieren und seinem Halter zuordnen zu können. Er wird dem Hund mit einer Injektionsnadel international verpflichtend auf der linken Halsseite hinter dem Ohr unter die Haut implantiert.

Veröffentlicht: 12. Jänner 2010

Autor: Marlies Nadlinger

Quelle: Redaktion, ORF

G.HUMMELBERGER

Reparatur u. Service



für alle PKW

0 22 36 / 32 948



2345 Brunn am Gebirge Feldstr. 18

Klimabündnis Wienerwald

Eine lebenswerte Region mit Zukunft ist unsere Vision. Aktiver Klimaschutz spielt dabei eine Schlüsselrolle.

Klimaschutz heißt nicht nur Ressourcenschonung,
sondern vor allem auch weniger Verkehrsbelastung,
Versorgung mit heimischen Rohstoffen und
mehr Arbeitsplätze vor Ort.

32 Gemeinden aus dem Biosphärenpark haben sich zum **Klimabündnis Wienerwald** zusammengeschlossen und werden vom Land NÖ als Schwerpunktregion unterstützt. Das gemeinsame Ziel ist eine Halbierung der CO₂-Emissionen in der Region bis zum Jahr 2030.

Kaltenleutgeben ist mit dabei

**Wir setzen leistungsfähige Klimaschutz-Projekte im Wirkungsbereich unserer Gemeinde um.
Die aktuellsten Beispiele:**

- Energetische Sanierung des Kindergartens (Fenstertausch, Dachwollwärmeschutz; Solaranlage, Energieausweis erstellt)
- Verbesserung der Effizienz der Öffentlichen Beleuchtung (Tausch von Lampen, ein Straßenzug mit neuen Leuchten) – Planung, Entscheidungsvorbereitung

Bürgermeister
Ing. Josef Graf

Kaltenleutgeben fördert Ihre Klimaschutz-Maßnahme

Auch Sie können Ihren Beitrag leisten, wir greifen Ihnen dabei unterstützend unter die Arme. Mit folgenden – teils neuen und teils deutlich aufgestockten – Energieförderungen können wir die Haushalte beim Umstieg auf erneuerbare Energien und effizienter Nutzung von Energie unterstützen:

- Nachträgliche Wärmedämmung einzelner Bauteile
- Thermische Solaranlagen zur Warmwasserbereitung und Raumheizung
- Biomasseheizung
- Wärmepumpen zur Warmwasserbereitung und Raumheizung
- Photovoltaikanlagen

Vorteile für alle

Egal für welche Maßnahme Sie sich entscheiden, Sie profitieren nicht zuletzt von geringeren Energiekosten.

Für die Region werden in Summe deutliche CO₂-Einsparungen bewirkt, die heimische Wirtschaft wird gestärkt und somit die Basis für eine nachhaltige Entwicklung geschaffen.

Weitere Informationen zu den Förderungen erhalten Sie auf www.kaltenleutgeben.nv.at

Eine Übersicht über die Aktivitäten im Klimabündnis Wienerwald finden Sie auf www.klimabuendnis-wienerwald.at

Klimaschutz im Biosphärenpark



Im Biosphärenpark Auenweg an der Tristing - Apperhofen - Bad Wälder - Bader - Rimpl - Lauben
Biederhof bei Wäld - Braun am Seibitz - Eitzgraben - Gölitz - Gornsdorfschloß - Haselhof - Hinderhof
Rathelshagen - Raurberg - Rauterbach - Ringenau - Laub am Walde - Maria Ansbach - Maria
Erzengel - Meierbach - Neuland - Pöhlhof - Pfaffhöfen - Pfaffenau - Pöckelhof - Seibitz
Kirchen - St. Anna Wäldchen - Tübn - Tüllbachhof - Wäldchen - Wäldchen am Tristing - Wäldchen

Klimabündnis
Wienerw

www.klimabündnis-wien.at



SolarEnergie EnergieSparen Sanieren Förderungen



Eintritt frei!



10.03.

ab 19.00 Uhr
Kaltenleutgeben,
Sicherheitszentrum

Programm:

Förderungen der Gemeinde - Bgm.Ing. Josef Graf

Informationen zu "Sanieren statt frieren", SolarEnergie, Photovoltaik, alternative Heizformen und Kostenreduktion - Doris Hammermüller (AEE)

Förderungen des Landes NÖ - Prok. Anton Hechtel (Raiffeisen Landesbank NÖ-Wien)

Anmeldung unter Tel.: 05 05 15
oder direkt in den Bankstellen Ihrer Raiffeisenbank Wienerwald

Raiffeisenbank
Wienerwald 

PORSCHE

WIEN - LIESING



Sie werden zufrieden sein!

TOP Angebot - TOP Qualität - TOP Beratung - TOP Kundendienst - TOP Preise

Alles unter einem Dach: Service, Reparatur, Karosseriezentrum, Finanzierung, Versicherung, Ersatzteile und Zubehör. Wir kümmern uns um Ihre automobilen Bedürfnisse. Porsche Wien - Liesing Ihr kompetenter Autopartner im 23. Bezirk.

www.porscheliesing.at

Ketzergasse 120, 1234 Wien Tel.: 01/863 63 - 0

PORSCHE
BANK



MUSKETIERE ANTE PORTAS

Die Sportunion Kaltenleutgeben plant die Gründung einer eigenen Fechtsektion „Der Säbel Club“ unter der Leitung des ehemaligen Sport-Fechters Wolfgang Ritzberger

Die Kunst eine feine Klinge zu führen, wird ab dem Sommersemester auch in unserer Gemeinde geübt und unterrichtet werden: der ehemalige Sportfechter und Unternehmer (Filmproduzent, Betreiber einer Cateringfirma und Regisseur) Wolfgang Ritzberger, der seit Dezember 2007 in unserer Gemeinde wohnt, hat sich bereit erklärt, dieses neue und attraktive Sportangebot ins Leben zu rufen und die Turn- und Sportunion hat dem „Säbel Club“ ihre Unterstützung zugesagt.

„Fechten ist ein attraktives, neues Angebot, dass hervorragend in unser sportliches Spektrum passt,“ meint der Sportunions Obmann Franz Stocker, „und die Gemeinde ist uns mit den Trainingszeiten am Dienstag helfend eingesprungen, so kann es eigentlich losgehen.“

Am Anfang wird einmal pro Woche trainiert (Dienstag von 17 bis 19 Uhr). Das Training ist für Anfänger aller Altersstufen aber auch für Fortgeschrittene konzipiert. Wolfgang Ritz-

berger (er war bis 1995 Mitglied der National- und Weltcupmannschaft im Säbelfechten, Staatsmeister, österr. akademischer Meister, WM-Teilnehmer usw.) hat eine eigene Trainingsmethode entwickelt, die einen unkomplizierten Zugang zum Fechten ermöglicht. „Jeder möchte von Anfang an Fechten und mit meiner Methode kann jeder Anfänger schon in der ersten Stunde sein erstes Gefecht austragen.“, betont der ehemalige Spitzensportler. Jeder Fechtschüler wird langsam und spielerisch an die Technik herangeführt. Sollten sich in Kaltenleutgeben ausgesprochene Talente finden, dann kann über eine „Profi-Sektion“ immer noch nachgedacht werden. Für den Anfang kann jeder gerne kommen – das Alter spielt keine Rolle, auch nicht das Geschlecht (Damensäbel ist mittlerweile eine olympische Disziplin).

Geplant sind über das Dienstagstraining hinaus ein Sommertrainingslehrgang auf dem Tennisplatz und eine Vereinsmeisterschaft, wobei zu den dafür abgehaltenen Turnieren Angehörige und Zuschauer eingeladen werden.

Für den Anfang sind nur Hallenschuhe, eine lange Trainingshose und ein T-Shirt notwendig, die weiteren Ausrüstungsgegenstände werden zur Ver-



fügung gestellt bzw. können über den Verein (Handschuhe, Masken, Waffen und Schutzkleidung sowie später Turnierausrüstungen) günstiger erworben werden. Als Mitglieder der Fechtsektion können dann auch die Anfänger die Turnierreifeprüfung für den Österr. Fechtverband ablegen, für die es in der Sektion eigene Vorbereitungseinheiten geben wird.

Kosten: Euro 100,- pro Semester zuzüglich Jahres Mitgliedsbeitrag Sportunion Euro 25,- (inkl. Versicherung)

Anmeldungen ab sofort an:
Wolfgang Ritzberger,
Hauptstr. 146, 2391 Kaltenleutgeben,
Tel.: 02238 77633,
Mobil: 0664 3004372,
Email: wolfgang@ritzberger.at.



Tennis spielen auf einer der schönsten Anlagen in NÖ.

Der Verein nimmt noch Mitglieder auf!

Wir veranstalten einige nette Tennis-Turniere für Jung und Alt, zum sportlichen Vergleich aber auch als geselliges Miteinander.

Der Jahres-Mitgliedsbeitrag 2010, um den man auf der wunderschön gepflegten Anlage in Kaltenleutgeben, Hauptstraße 181 (gegenüber dem Bauhof), von Mitte April bis Mitte Oktober nahezu unbegrenzt spielen kann, beträgt:

Erwachsene	€ 240,-
Jugendliche (bis 19 Jahre)	€ 140,-
Kinder (bis 15 Jahre)	€ 70,-

Familienermäßigung (ab 3 Pers.)
- 10 %

Mitgliedschaft bei der Sport Union Kaltenleutgeben ist obligatorisch.

Anmeldung und weitere Informationen:
Andreas Novak, Tel. 0676 306 89 96
andreas@novaktennis.at
www.novaktennis.at





Ostergewinnspiel im Kaiserziegel



*Liebe Kinder, bringt uns Zeichnungen
mit Eurem „schönsten“ O s t e r e i*

*Jedes Kind erhält ein kleines Geschenk
Die 3 schönsten Zeichnungen werden prämiert*

Einsendeschluss: Palmsonntag 28.03.2010

Prämierung in der Karwoche

Bekanntgabe: www.kaiserziegel.at

Teilnahme: Kinder bis zur 4.Kl. VS

1 Zeichnung pro Kind (Name, Adresse, Tel.Nr. auf der Rückseite)

Jury: Vizebürgermeisterin Elisabeth Beigelböck

Gerhard Grund u.a.

Seminar „Rauchfrei in fünf Stunden“ im Bezirk Mödling

Die „Plattform rauchfreie Gemeinde“ bietet am Freitag 12. März/ 16. April um 15.00 Uhr und am Sonntag 6. Juni, um 10.00 Uhr im Kultursaal Vösendorf, Kindbergasse 12, 2334 Vösendorf, und am Samstag 18. April und am 16. Mai, Peter's Dorf, Wienergasse 71, 2380 Perchtoldsdorf ein Seminar „Rauchfrei in 5 Stunden - ohne Entzugserscheinungen oder Gewichtsprobleme“ Seminarleitung: Mag. Martin Sellner. Das Seminar ist für alle Jugendlichen (bis zum 18. Lebensjahr), für werdende und stillende Mütter kostenlos.

Anmeldung, weitere Termine und Info unter: Telefon 0800- 21 00 23 kostenfrei

Impressum:

Eigentümer, Verleger, Herausgeber: Marktgemeinde Kaltenleutgeben
Für den Inhalt verantwortlich: Bgm. Ing. Josef Graf, Hauptstraße 78, 2391 Kaltenleutgeben

Hersteller: „agensketterl“ Druckerei GmbH, Kreuzbrunn 19, 3001 Mauerbach

Namentlich gezeichnete Artikel geben die Meinung der jeweiligen Autoren wieder und liegen in deren alleiniger Verantwortung.

www.kaltenleutgeben.gv.at

gemeinde@kaltenleutgeben.gv.at

37. Jahrgang

Nummer 2

März 2010



Die Gruppe wächst und wächst

Das junge Pfadfinder Team der Gruppe Kaltenleutgeben hat letztes Jahr so einiges geschafft, auf das sie stolz zurückblicken können. Die WiWö (6 bis 10 Jährigen) haben sich von 19 auf unglaubliche 30 Kinder erhöht. Bei den GuSp (10 bis 13 Jährige) verzeichnet man derzeit 8 Kinder und bei den CaEx (13 bis 16 Jährige) 13 Jugendliche. Das ist eine tolle Leistung, wenn man bedenkt, dass sie erst vor etwa 5 Jahren wieder gegründet wurden.

Bei der Weihnachtsfeier im Dezember letzten Jahres spürte man das erste Mal so richtig, wie groß die Gruppe mittlerweile ist. Es wurde extra der Saal im Sicherheitszentrum gemietet, doch auch der platzte aus allen Nähten.

Das erste Highlight im neuen Jahr ist die toll gestaltete neue Homepage. Dort erfährt man alles über die verschiedenen Altersgruppen, welche Veranstaltungen es im Jahr so gibt und man findet alle Fotos aus dem Pfadijahr.

Ein kleiner Geheimtipp ist das „uralte“ Gruppenfoto der Pfadfindergruppe Kaltenleutgeben aus dem Jahre 1928. Zu finden ist die Website unter

www.pfadfinder-kaltenleutgeben.net.

Um die Heimstunden möglichst aufregend zu gestalten muss man natürlich auch das Heim verlassen und dass haben die CaEx letztes gemacht und lieferten sich ein wildes Eishockey-Match auf der Eiswiese.

Die Pfadfinder Kaltenleutgeben bedanken sich beim Herrn Lechner dafür, dass er ehrenamtlich und selbstlos den Eislaufplatz herrichtet, damit man auch im Ort eine Möglichkeit zum Eislaufen hat. Es ist heute nicht mehr selbstverständlich das Menschen etwas unentgeltlich für die Gemeinde machen.

Im Sommer fahren die CaEx und GuSp auf ein Großlager, das dieses Jahr ganz in der Nähe, nämlich in Laxenburg, sein wird. Die Jugendlichen haben so die Möglichkeit Pfadfinder aus der ganzen Welt kennenzulernen und neue Freundschaften zu schließen.

WANTED!



Dieses Buch ist seit längerer Zeit aus der Bücherei abgängig!



Pfingst-Sonderzüge mit Fahrzeugen aus den neuen EU- bzw. deutschen Bundesländern in Österreich

Zu Pfingsten 2010 möchte die ÖRBG, der Verein Österreichische Regionalbahn-Gesellschaft einige Sonderzüge machen, welche zumindest teilweise mit Fahrzeugen aus den neuen EU-Ländern sowie den späteren neuen deutschen Bundesländern (also der ehemaligen DDR) veranstalten. Denn vor 20 Jahren war der damalige Ostblock zusammengebrochen, im August 1989 flüchten zahlreiche DDR-Bürger über Sopron nach Österreich und ebenfalls vor 20 Jahren war mir die Idee eingefallen auf der Kaltenleutgebner Bahn, einen Nostalgieverkehr einzurichten. Außer einigen Sonderfahrten kam aber bisher nichts heraus. Das müssen wir gedenken und wenn alles organisatorisch und finanziell klappt, dann sind zu Pfingsten 2010 von 22. bis 24. Mai 2010 nun wieder einige ÖRBG-Sonderzüge unterwegs, welche diesmal zum Teil auch mit Fahrzeugen aus den neuen EU-Ländern (plus der ehemaligen DDR) geführt werden könnten. Diese wären in Wien, NÖ und vielleicht auch dem Burgenland geplant, auf alle Fälle wird auch die Kaltenleutgebner Bahn befahren, wenn es geht, wird bei Verhandlungserfolg bzw. wenn die Teilnehmer Zahl stimmt, würde dabei am ehesten eine ex DR-V 100 plus den ÖGEG-ex Mitropa-Speisewagen und die GySEV-Reisezugswagen (diese sollten aus Teils auch aus einen ex DR 1/2 Klasse „Halberstädter“ und den ex DR-Behindertenwagen bestehen. Wichtig wären für uns dabei die Preise, wir prüfen auch die Angebote von ÖGEG, Wagon Slovakia/ZSSK, CD, MAV-Nostalgie und Star. Vielleicht schaffen wir es, erstmals einen Sonderzug zum Teil mit Fahrzeugen der ehemaligen DDR-Reichsbahn auf einigen im Personenverkehr nicht mehr bedienten Regionalbahnen in Ostösterreich durchzuführen!

Am Samstag, dem 22. Mai 2010 treffen wir uns um 13h in Sopron. Für die Anreise aus Wien auf der Hinfahrt bitte Planzüge benutzen. Dann wäre die Abfahrt unseres Sonderzuges um 13.20h von Sopron nach Oberloisdorf, von dort geht es über Sopron, Wiener Neustadt, Steinabrückl, Blumau nach Waldmühle, wo wir voraussichtlich um ca. 19h ankommen würden. Ein Ausstieg auf Wiener Bahnhöfen ist angedacht!

Am Pfingstsonntag, dem 23. Mai 2010 würde am Nachmittag ein Pendelverkehr auf der Kaltenleutgebner Bahn, welche von Wien Liesing über den bekannten Heurigenort Perchtoldsdorf nach Waldmühle im Wienerwald führt, stattfinden. Vielleicht gibt es auch ein kulturelles Rahmenprogramm, ob es auch Konzerte oder Lesungen in der Gegend geben wird, steht derzeit noch in den Sternen. Infos auch über www.pro-kaltenleutgebnerbahn.at abrufbar.

Am Pfingstmontag, dem 24. Mai 2010 wäre eine Sonderfahrt für die Pfarre Kaltenleutgeben von Waldmühle über Stadlau nach Laa/Thaya geplant. Wenn die Pfarre Kaltenleutgeben damit einverstanden wäre, fahren wir in der Früh kurz auch zum Ölhafen Lobau! Am Nachmittag fahren wir dann über die Pulkau-Bahn nach Zellerndorf und Retz (oder umgekehrt, wenn wir zuerst nach Retz fahren sollten, dann werden wir für Eisenbahnfreunde eine Anschlussfahrt mit dem „Reblaus-Express“ nach Znaim und zurück überlegen. Dann geht es weiter nach Waldmühle, wo wir um ca. 20 h ankommen würden. Ein Zu- und Ausstieg auf Wiener Bahnhöfen ist angedacht!

Als Triebfahrzeuge möchten wir je nach Zulassung und Preis dafür am ehesten eine ex DR -Lok der Reihe 201 der WLB, oder eine 754 der ZSSK, eine M 44 der GySEV Raaber Bahn oder eine 2143 der ÖBB einsetzen, offen ist dabei noch die Frage, ob im Falle eines Zustandekommens aller 3 Fahrten an allen Tagen die gleiche Lok fährt oder ob abgewechselt wird. Der Wagensatz wird voraussichtlich bunt gemischt. Wahrscheinlich aus den „sozialistischen Bruderländern“ stammen und voraussichtlich an allen 3 Tagen der selbe sein!

Nähere Infos über Preise, Programm, Fahrpläne sind derzeit noch in Arbeit.

Voraussichtliche Fahrpreise für die Gesamtstrecke € 50,-- , für alle 3 Tage.

Teilstrecke nur für die Kaltenleutgebner Bahn ca. € 8,-- .

Ermäßigungen für Kinder, Lehrlinge, Senioren, Studenten, Mitglieder (von ÖRBG, und befreundete Vereine) Familien so wie andere Teilstrecken auf Anfrage.

Für Reservierungen den Fahrpreis auf Konto Nr. 00751 302 241 (Ornette Novotny) Bank Austria (BLZ 12000) einzahlen. Der Anmeldeschluss ist der 5. Mai 2010. Der Erlagschein gilt als Fahrkarte. Bei Onlinebanking bitte Ausdruck machen! Restkarten im Zug. Fahrkarten sind auch im Reisebuchladen, 1090 Wien, Kolingasse 6 (beim Schottentor) erhältlich

Veranstalter:

ÖRBG Herr Ornette Jan Novotny, c/o Amerlinghaus Stiftgasse 8, A-1070 Wien

E-Mail: bahnhof.stammersdorf@reflex.at,

Tel. 0043/ (0)650 /830 82 74 (Herr Michael Vogler, Mo-Fr 17-21 Uhr) oder 01/ 279 88 99 (Ornette Jan Novotny 9 -11 Uhr)

Peter Nics
47. Folge

Vom Regen in die Traufe: 1938

Am 12. März jeden Jahres sollten wir uns daran erinnern, dass an diesem Tag im Jahr 1938 Österreich von Hitler-Deutschland okkupiert wurde. Die austrofaschistische Diktatur wurde von der nationalsozialistischen Diktatur abgelöst. War die eine schon schlimm genug, entpuppte sich die andere überhaupt als der pure Schrecken. Dieser unfreiwillige „Anschluss“ (so die damalige Diktion) an Nazideutschland war der Beginn einer bis dato unbekannten Schreckensherrschaft. Und auch das Ende 1945 war analog ein Ende mit Schrecken.

Wie erlebte Kaltenleutgeben die ersten Tage dieser unheilvollen Epoche? Wir besitzen glücklicherweise einen Augenzeugenbericht, denn der damalige - natürlich sofort abgesetzte - Bürgermeister Rudolf Weiß gibt in seiner „Chronik“ eine Schilderung dieser schicksalhaften Tage. Diese Aufzeichnungen sollen hier auszugsweise wiedergegeben werden.

„In Kaltenleutgeben gab es nur im Geheimen Zellen von Nationalsozialisten, die sich öffentlich nicht zeigten. Es dürften höchstens 20 bis 30 „Illegale“ [gewesen sein], welche auf den Tag der „Heimkehr ins Reich“ gewartet hatten. ... Noch in der Nacht des 11. März 1938 wurden die wenigen Kaltenleutgebner „Illegalen“ munter, ... holten die Gewehre vom Gemeindegarten und nisteten sich im „Hotel Austria“ [Hauptstraße 77 ein. ... Es] übernahm Ortsgruppenführer Pg. [= Parteigenosse] N.N. ... im Verein mit ... [der] SA die Ordnungsgewalt – für Ruhe und Sicherheit war gesorgt. ... Nun zeigte sich mit einem Schlage, dass es im Ort eine Menge Nationalsozialisten gab und sogar viele tüchtige, besonders die „Illegalen“. Am Abend des 12. fand mit Musik ein Fackelzug statt, bei welchem schon halb Kaltenleutgeben mitlief. Am Sonntag kam ich wie gewöhnlich um 8.30 Uhr in das Bürgermeisteramt ... Ich ging dann in die Sonntagsmesse und als ich am Heimweg war, stellte mich eine SS-Patrouille ... Im Radio gab es nichts als preussische Militärmusik und abends wurde ich von zwei SS-Männern mit „Bajonett auf“ ... in das Hauptquartier der Partei [NSDAP] „Hotel Austria“ geholt und dort unter Bewachung in ein Zimmer gesperrt. ... Nach einigen Fragen wurde ich nach ca. zwei Stunden wieder freigelassen. Am Montag morgens erschien wieder eine bewaffnete SS-Patrouille und führte mich zur Amtsübergabe in das Rathaus vor. ... Zwei Tage dauerte die Übergabe, Akt für Akt ... Am Mittwoch, dem 16. März, holte mich von der Hochwiese [Weiß war auch Landwirt] ein SA-Mann, ... der mir die Geschäftsführung abnahm und Herrn N.N. ... übertrug. Am Donnerstag abends wurde ich in die Kanzlei des Bezirksstrassenausschusses bestellt, wo die Übergabe an einen Herrn der Partei ... erfolgte. Von der Bezirksbauernkammer hörte ich nichts mehr, ich war Obmannstellvertreter. So hatte ich meine öffentlichen Funktionen los.

In das Kurhaus waren Juden aus Wien geflüchtet, die wurden abgeschoben ... Prof. Dr. Alois Strasser, der ärztliche Leiter der Kuranstalt, wurde zu den neuen Machthabern ins Rathaus gerufen,



wo ihm mitgeteilt wurde, dass sein Ehrenbürgerrecht aberkannt sei, und ihm nahegelegt wurde, aus Kaltenleutgeben zu verschwinden. Eine junge jüdische Malerin wurde gezwungen, das Trottoir [= Gehsteig] der Hauptstrasse, wo mit Farbe Parolen zur [für den 13. März vorgesehenen pro-österreichischen] Volksabstimmung Schuschniggs geschrieben waren, mit Bürste und Waschel aufzuwaschen.



Als die Juden und andere Gäste aus der Kuranstalt vertrieben waren, veranlasste Herr N.N. ... die Besetzung der Anstalt durch die „SA-Standarte Feldherrnhalle“. Sie wurde eine Kaserne. ... [Es] wurden alle Vereine aufgelöst und ihre Vermögen konfisziert, so auch der Verein zur Erhaltung des Kindergartens, das Haus [heute Rudolf Eder-Haus] wurde der N.S.V. [= Nationalsozialistische Volkswohlfahrt] übergeben. Dem Pfarrer [Johann Wolf] wurde der Religionsunterricht in der Schule untersagt, sein Gehalt eingestellt, die Predigten überwacht. Ein erbärmlicher, vom Pfarrer unterstützter Mensch machte als Funktionär gehässige und unwahre Meldungen an die Partei, so dass Pfarrer Wolf mehrmals zur „Gestapo“ [= Geheime Staatspolizei] vorgeladen und vernommen wurde.

Am 10. April verkündete die Wahlleitung der ungeduldig auf das Ergebnis [der Volksabstimmung für den „Anschluss“] harrenden Gemeinde: 1.324 Ja, 1 Nein [vermutlich vom Pfarrer Wolf], 4 ungültige Stimmen! Jubelnde „Sieg Heil“ Rufe brausten über den „Adolf Hitler-Platz“. So schrieb die Parteiwochenzeitung der gleichgeschalteten Presse.

Am 1. Mai 1938 ... schmetterte [man] ... vor dem Rathaus ... [den] neuen Wahlspruch „Ein Volk, ein Reich, ein Führer“ auf dem „Adolf Hitler-Platz“ ins Ätherblau! Vor wenigen Wochen hieß derselbe Platz noch „Dollfussplatz“ ... Kaltenleutgeben erlebte nun das gleiche Schicksal wie andere Gemeinden, vielleicht war es durch die Anwesenheit von ca. 400 SA-Männern etwas verstärkt und der ... Kommandant war ein kleiner König. ...

Der Name Österreich wurde zur „Ostmark“, „Niederdonau“ und „Oberdonau“ entstanden und im Jahr 1938 wurde Kaltenleutgeben mit den übrigen 12 Gemeinden des Gerichtsbezirkes Liesing der Stadt Wien einverleibt, der Bezirk Liesing wurde der 25. Wiener Gemeindebezirk.

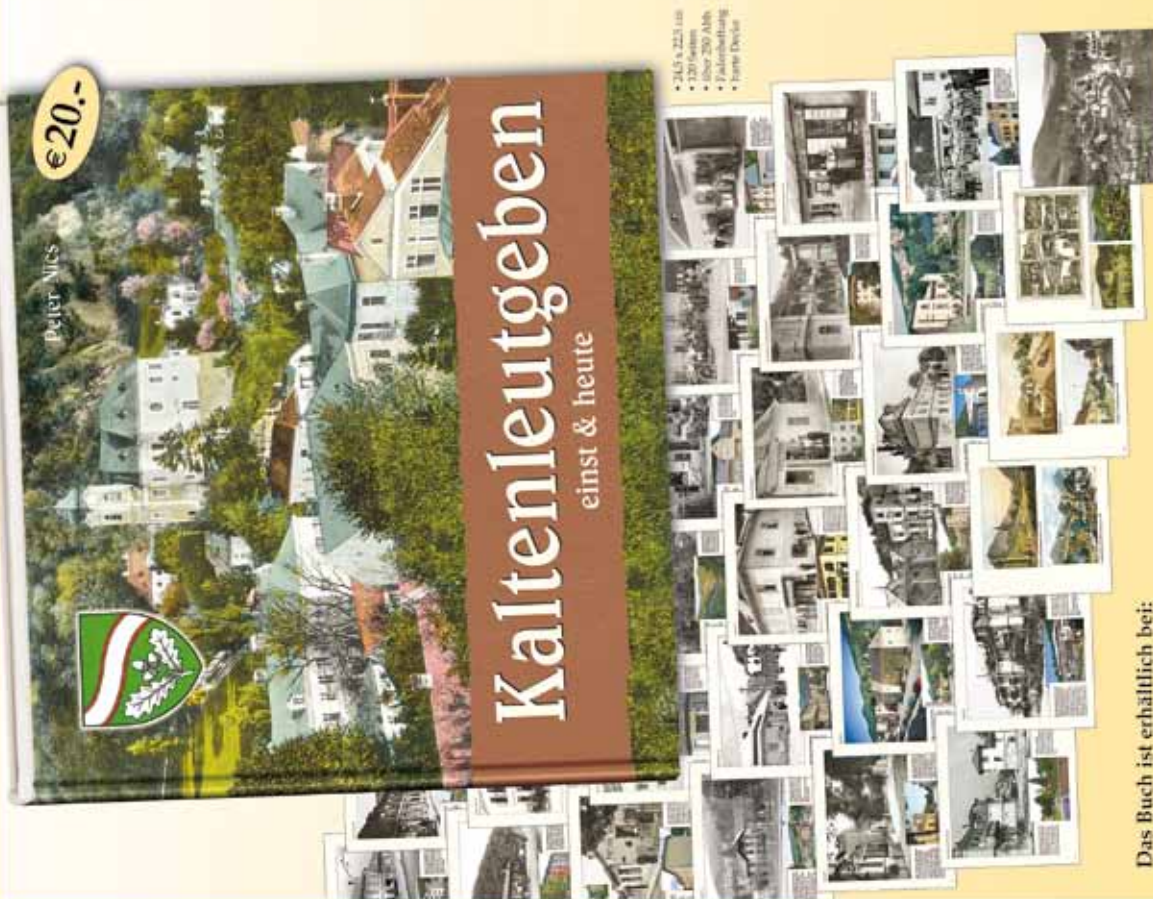
Anmerkung zu den Fotos: Die zwei hier gezeigten Betriebe, Bäckerei und Gasthof, befanden sich Ecke Promenadegasse/ Flösselgasse. Beide Baulichkeiten dienen heute Wohnzwecken.

Wird fortgesetzt



Das neue Kaltenleutgeben-Buch

von Gemeindechronist Dr. Peter Nics



Das Buch ist erhältlich bei:



Gemeindeamt

Raiffeisenbank
Kaltenleutgeben



Tafel Binder

Sportclub **SKORPIONS**

Sachsenweg 6

9391 Kaltenleutgeben

t +43-9238-209020 f +43-9238-209029

www.skorptions.at

office@skorptions.at



ZVR-Zahl: 833143789

FLOORBALL (UNIHOCKEY)



NEU Abendtermin !!!

für Jugendliche und Erwachsene (Mädels + Burschen, Frauen und Männer), die gerne einen rasanten Mannschaftssport erlernen und spielen wollen.

Wann: jeden Mittwoch, 20⁰⁰ bis 22⁰⁰ Uhr
Wo: Hauptstr. 74, Turnsaal der VS Kaleu

Floorball ist eine Mischung von Elementen aus Eishockey und Hallenhockey. Gespielt wird mit einem leichten Kunststoffstock und einem Lochball. Da der Ball und nicht der Gegner gespielt wird, bedarf es keiner besonderen Sicherheitsausrüstung. Es reichen Short, T-Shirt und Hallenschuhe (die aber verpflichtend). Stöcke stehen zur Verfügung. Es besteht auch die Möglichkeit an Mixed-Turnieren Teil zu nehmen.

Vorbeikommen und Ausprobieren - 2x Schnuppern gratis!



Raiffeisen
Meine Bank

Gemeindeamt:



Hauptstraße 78
2391 Kaltenleutgeben
Telefon: 02238/71 213
Fax: 02238/71 213-24
Homepage: www.kaltenleutgeben.gv.at

Parteienverkehr:

Dienstag: 7.00 bis 12.00 Uhr und 13.00 bis 19.00 Uhr
Donnerstag: 7.00 bis 12.00 Uhr und 13.00 bis 19.00 Uhr
Freitag: 7.00 bis 12.00 Uhr

Sprechstunden:

Bürgermeister:

Dienstag: 17.30 bis 18.30 Uhr
Donnerstag: 17.30 bis 18.30 Uhr

Vizebürgermeister und geschäftsführende Gemeinderäte:

Dienstag: 17.30 bis 18.30 Uhr

Öffnungszeiten Altstoffsammelzentrum Bauhof:

Dienstag: 6.00 bis 12.00 Uhr und 13.00 bis 19.00 Uhr
Donnerstag: 6.00 bis 12.00 Uhr und 13.00 bis 19.00 Uhr
Letzter Samstag im Monat: 8.00 bis 11.00 Uhr